



## **Pädagogische Hauskonzeption Infanterix Augsburg 1**

Verfasst und herausgegeben vom pädagogischen Team  
der Einrichtung Infanterix Augsburg 1 im August 2022

Zuletzt überarbeitet im Januar 2026

*Diese Konzeption ist Eigentum von Infanterix. Jede Form der Vervielfältigung bedarf der  
Einwilligung des Trägers.*

### **Anschrift der Einrichtung**

Infanterix Augsburg 1  
Fritz-Hintermayr-Str. 7  
86159 Augsburg

### **Kontakt zum Träger**

Infanterix Bayern GmbH  
Heiterwanger Straße 36  
81373 München  
Tel. +49 (89) 97 39 46 99  
e-mail [info@infanterix.de](mailto:info@infanterix.de)

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung</b> .....	4
Geschichte & Träger .....	4
Lage .....	4
Gruppengrößen und Zusammensetzung .....	4
Öffnungs- und Schließzeiten .....	4
Unser Tagesablauf .....	5
Räumlichkeiten und Ausstattung der Einrichtung .....	6
Buchungszeiten und Preise .....	7
<b>2. Unsere pädagogische Arbeit</b> .....	9
Pädagogische Leitsätze .....	9
Basiskompetenzen nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) .....	9
Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BBEP) .....	9
Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit .....	10
Pädagogische Gestaltung des Übergangs zum neuen Sprachkonzept .....	11
Interkulturelle Erziehung .....	11
Ko-Konstruktion .....	11
Partizipation .....	12
Inklusion .....	12
Beschwerdemöglichkeiten für Kinder .....	12
Geeignete Lernumgebung .....	13
Das freie Spiel als zentrale Lernform .....	13
Teiloffene Arbeit .....	13
Beobachtung und Dokumentation .....	13
Übergänge .....	14
<i>Eintritt in die Krippe - Eingewöhnungsphase</i> .....	
<i>Übergang von der Krippe in den Kindergarten</i> .....	
<i>Übergang in die Schule und Vorschularbeit</i> .....	
<b>3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern</b> .....	14
Elterngespräche .....	15
Information und Beschwerdemanagement für Eltern .....	15
Elternabende .....	16
Elternbeirat .....	16
Elternbefragungen .....	16
Bastelnachmittage .....	16
Feste .....	17
Gemeinsame Ausflüge .....	17
Newsletter .....	17
<b>4. Unser Team</b> .....	17
<b>5. Netzwerkarbeit unter Berücksichtigung des direkten Sozialraums</b> .....	18

<b>6. Qualitätssicherung .....</b>	<b>18</b>
Teamsitzungen .....	19
Einführungsseminar.....	19
Konzeptionstage und Fortbildung .....	19
Mitarbeitergespräche und Beschwerdemanagement für Pädagogen/-innen.....	19
Teambuilding .....	19
Deutschkurse.....	20
<b>7. Unser Schutzauftrag.....</b>	<b>20</b>

## 1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

### Geschichte & Träger

Die fünfgruppige Kindertagesstätte wurde 2021 von der Fritz-Hintermayr'sche Altersheimstiftung erbaut und im November an Infanterix übergeben. Der Aufbau erfolgte schrittweise mit Krippen- und Kindergartengruppen.

Die Kita richtet sich besonders an Familien mit Schichtarbeit – vor allem aus dem nahegelegenen Seniorenstift Servatius.  
Träger ist die Infanterix Bayern GmbH.

### Lage

Die Kita befindet sich im Augsburgburger Antonsviertel, ruhig gelegen neben dem Seniorenstift Servatius und gut erreichbar mit dem Stadtbus (Haltestelle: „Seniorenzentrum Servatius“).  
Das freistehende Haus erstreckt sich über zwei Etagen.

### Gruppengrößen und Zusammensetzung

In unserer fünfgruppigen Einrichtung betreuen wir insgesamt 99 Kinder:

Zwei Krippengruppen mit je 12 Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren

Drei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt

Wir achten auf eine alters- und geschlechtergemischte Zusammensetzung.

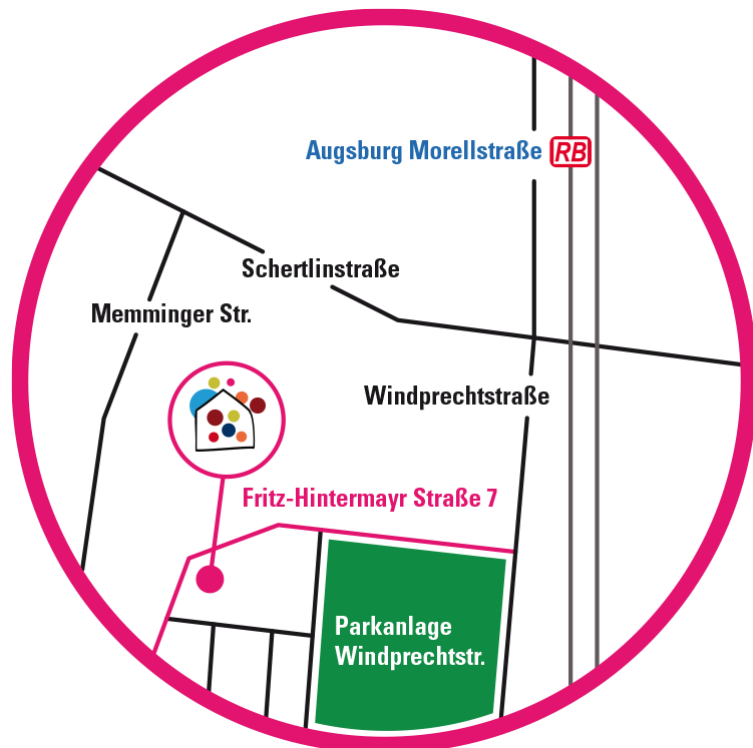
### Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist geöffnet:

Montag bis Freitag: 6:00 – 17:00 Uhr  
Samstag: 6:00 – 15:00 Uhr

Einmal im Quartal bleibt die Einrichtung für einen Teamtag geschlossen. Die Termine werden frühzeitig bekanntgegeben.

An Konzeptionstagen, Feiertagen, Brückentagen und während der Ferien bleibt die Kita geschlossen. Alle aktuellen Schließzeiten sind online unter [infanterix.de](https://www.infanterix.de) zu finden.



### **Unser Tagesablauf**

Unsere Kinder sollen in Ruhe ankommen und ihr Frühstück einnehmen können, aus diesem Grund sollen sie bis 8:30 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Kinder, die am Morgen sehr früh in die Kita kommen und noch ein wenig Ruhe benötigen, können sich in Nebenräume und Kuschelecken zurückziehen oder ein wenig schlafen.

### **Der Tagesablauf in der Kinderkrippe**

06:00 – 08:00 Uhr	Frühöffnung – altersübergreifende Betreuung & Freispiel kleines Frühstück (Obst-/Gemüseteller)
08:00 Uhr	Aufteilung in die Stammgruppen
08:30 Uhr	Ende der Bringzeit, gemeinsames Frühstück
09:00 - 09:30 Uhr	Morgenkreis
ab 09:30 Uhr	Projekte & Angebote, Freispielzeit, Aufenthalt im Freien sowie Turntage (je nach Wochentag)
11:30 Uhr	Mittagessen anschließend Zähneputzen & schlafvorbereitende Maßnahmen
12:00 – 14:00 Uhr	Ruhezeit oder ruhige Beschäftigung
15:00 Uhr	gemeinsame Nachmittagsbrotzeit
16:00 – 17:00 Uhr	Projekte & Angebote, Freispielzeit, Aufenthalt im Freien

**Hinweis:** Die Krippenkinder werden nach dem Frühstück, vor der Ruhezeit, nach der Brotzeit sowie jeweils nach Bedarf gewickelt.

### **Der Tagesablauf im Kindergarten**

06:00 – 08:00 Uhr	Frühöffnung – altersübergreifende Betreuung kleines Frühstück (Obst-/Gemüseteller)
08:00 Uhr	Aufteilung in die Stammgruppen
08:00 – 09:30 Uhr	offenes Frühstücksangebot & offene Freispielzeit
08:30 Uhr	Ende der Bringzeit
09:30 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen
10:00 – 12:00 Uhr	Projekte & Angebote, offene Freispielzeit, Aufenthalt im Freien (inkl. fester Turntag je nach Wochentag; 2 x wöchentlich: gezielte Förderung der Vorschulkinder)
12:00 Uhr	Mittagessen in den Stammgruppen, anschließend Zähneputzen & schlafvorbereitende Maßnahmen
13:00 – 14:30 Uhr	Ruhezeit 13:00 – 13:45 Uhr: Ruhezeit für alle Kinder, die nicht schlafen – diese beschäftigen sich ruhig im Gruppenraum Bis 14:30 Uhr: schlafende Kinder dürfen in Ruhe weiterschlafen
15:00 – 16:00 Uhr	gemeinsame Nachmittagsbrotzeit
16:00 – 17:00 Uhr	Projekte & Angebote, offene Freispielzeit & Aufenthalt im Freien

Die hier aufgeführten Zeiten, Abläufe und Routinen wiederholen sich täglich, was den Kindern die für sie wichtige Struktur bietet. Die Aktivitäten im Tagesablauf werden an die Bedürfnisse der Kinder, der Gruppe und die gesamte Einrichtung angepasst.

Des Weiteren orientieren wir uns an den Jahreszeiten und den Projekten in den Gruppen. Die Arbeit mit Kindern erfordert seitens unserer Pädagogen/innen jedoch immer ein hohes Maß an Flexibilität, weshalb die beschriebenen Zeiten eher als eine Richtlinie, denn als festes Konstrukt zu sehen sind.

### **Räumlichkeiten und Ausstattung der Einrichtung unter Berücksichtigung pädagogischer Ziele**

Unsere Einrichtung ist so gestaltet, dass sich Kinder wohlfühlen, Orientierung finden und vielfältige Erfahrungsräume nutzen können. Alle Räume sind kindgerecht eingerichtet und nach pädagogischen Zielen strukturiert.

#### ***Krippenbereich***

Die zwei Krippengruppen liegen nebeneinander und arbeiten teiloffen miteinander. Die Gruppenräume enthalten Rückzugsbereiche, Spielinseln (z. B. Rollenspiel, Bauen, Kreativität) und einen Sanitärraum, der auch als Wasserspielbereich genutzt wird.

Jeder Gruppenraum ist in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert – wie Mal-Ecke, Puppenecke, Bauecke sowie Lese- oder Entspannungsecke. Diese Funktionsbereiche sind in allen Gruppenräumen gleich vorhanden. Die Gestaltung jedes Raums richtet sich individuell nach den Kindern der Gruppe sowie nach den pädagogischen Fachkräften.

Die Mahlzeiten werden in den Gruppenräumen eingenommen.

Im Untergeschoss gibt es zusätzlich ein Kinderbad, einen Schlafraum sowie einen Spielflur. Der Schlafraum dient dem Ausruhen, der Spielflur wird für Bewegung und fahrbare Spielgeräte genutzt.

#### ***Kindergartenbereich***

Im Kindergartenbereich arbeiten die drei Gruppen teiloffen zusammen. Auch hier sind die Gruppenräume in Funktionsbereiche aufgeteilt (z. B. Malen, Bauen, Rollenspiel, Lesen/Entspannen).

Zusätzlich gibt es drei Nebenräume:

Entspannungsraum: mit Massagematerialien, Büchern, Hör-CDs und einem Himmel-Sternenprojektor.

Bau- und Konstruktionsraum: mit besonderen Materialien, die über die üblichen Bauecken hinausgehen.

Dritter Nebenraum: derzeit in Planung und wird gemeinsam mit den Kindern gestaltet, sobald es soweit ist.

Ein großer Spielflur verbindet die Gruppenräume. Die Kinder dürfen sich im Rahmen unseres teiloffenen Konzepts gruppenübergreifend bewegen. An einer Magnettafel neben der Gruppentür zeigen sie mit ihrem persönlichen Fotoschild an, in welchem Raum sie sich gerade aufhalten. Der Turnraum wird während der Ruhezeit zum Schlafen genutzt.

### **Turnraum**

Der rund 90 m<sup>2</sup> große Turnraum wird für Bewegung, Musik, Theater, Feste und Fortbildungen genutzt. Jede Gruppe hat dort einen festen Turntag. Während der Mittagszeit dient der Raum als Schlafräum für die Kindergartenkinder. Während der Ruhezeit orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Wir sprechen mit ihnen darüber, ob sie schlafen möchten oder sich lieber leise im Gruppenraum beschäftigen wollen. Kinder, die wach sind, ruhen sich zunächst aus und gehen anschließend in eine ruhige Spielphase über. Die Rücksichtnahme auf andere Kinder sowie die Wahrung einer ruhigen Atmosphäre stehen dabei im Vordergrund.

### **Weitere Räumlichkeiten**

Küche, Lager-, Technik- und Hauswirtschaftsräume, Leitungsbüro, Besprechungsräume sowie Personalräume im UG zur Vorbereitung und Erholung.

Im Untergeschoss befindet sich außerdem ein Elterncafé. Es dient als Rückzugsort für Gespräche mit pädagogischen Fachkräften sowie für Eltern während der Eingewöhnung – besonders in der Trennungsphase. Eltern können sich im Eingangsbereich mit Kaffee oder Tee versorgen und anschließend im Elterncafé Platz nehmen. Zusätzlich gibt es im Außenbereich einen Abstellraum, in dem Eltern Kinderwagen oder Fahrräder sicher unterbringen können.

### **Außenspielflächen**

Klettermöglichkeiten, Hügel, Beete und eine überdachte Fahrzeugstrecke ermöglichen vielfältige Bewegungserfahrungen – auch bei schlechtem Wetter. Die Kinder nutzen dort Roller, Laufräder und andere Fahrzeuge. Zusätzlich stehen eine Schaukel, Balanciermöglichkeiten sowie ein kleiner Hindernisparcours zur Verfügung. In einem eigenen Kräuter- und Gemüsebeet können die Kinder pflanzen, beobachten und bei der Pflege mithelfen

### **Buchungszeiten und Preise**

Die Kernzeit unserer Einrichtung ist für die Krippe von 8:30 bis 12:00 Uhr und für den Kindergarten von 08:30 bis 13:00 Uhr - in dieser Zeit soll jedes Kind täglich anwesend sein. In unserer Einrichtung Infanterix Augsburg 1 bieten wir für das Betreuungsjahr 2024/25 folgende Buchungszeiten an:

<b>Monatsbeiträge Augsburg ab 01.09.2025</b>				
<b>Elternbeiträge Krippe 2025/26</b>				
<b>Stunden</b>	<b>Grundbeitrag</b>	<b>Verpflegungspauschale</b>	<b>Spielmaterial &amp; Windeln</b>	<b>Mtl. Gesamtbeitrag</b>
4 - 5 St	428,00 €	110,00 €	30,00 €	<b>568,00 €</b>
5 - 6 St	441,00 €	122,00 €	30,00 €	<b>593,00 €</b>
6 - 7 St	454,00 €	122,00 €	30,00 €	<b>606,00 €</b>
7 - 8 St	466,00 €	135,00 €	30,00 €	<b>631,00 €</b>
8 - 9 St	479,00 €	135,00 €	30,00 €	<b>644,00 €</b>
9 -10 St	491,00 €	135,00 €	30,00 €	<b>656,00 €</b>
über 10 St	504,00 €	135,00 €	30,00 €	<b>669,00 €</b>

Elternbeiträge Kindergarten 2025/26				
Stunden	Grundbeitrag	Verpflegungspauschale	Spielmaterial	Mtl. Gesamtbeitrag
4 - 5 St	315,00 €	110,00 €	10,00 €	435,00 €
5 - 6 St	328,00 €	122,00 €	10,00 €	460,00 €
6 - 7 St	340,00 €	122,00 €	10,00 €	472,00 €
7 - 8 St	353,00 €	135,00 €	10,00 €	498,00 €
8 - 9 St	365,00 €	135,00 €	10,00 €	510,00 €
9 - 10 St	378,00 €	135,00 €	10,00 €	523,00 €
über 10 St	390,00 €	135,00 €	10,00 €	535,00 €

Elternbeiträge Samstag				
------------------------	--	--	--	--

Elternbeiträge Krippe 2025/26				
Stunden	Grundbeitrag	Verpflegungspauschale	Spielmaterial & Windeln	Mtl. Gesamtbeitrag
4 - 5 St	86,00 €	21,50 €	6,00 €	113,50 €
5 - 6 St	88,00 €	24,00 €	6,00 €	118,00 €
6 - 7 St	90,00 €	24,00 €	6,00 €	120,00 €
7 - 8 St	93,00 €	27,00 €	6,00 €	126,00 €
8 - 9 St	96,00 €	27,00 €	6,00 €	129,00 €

Elternbeiträge Kindergarten 2025/26				
Stunden	Grundbeitrag	Verpflegungspauschale	Spielmaterial & Windeln	Mtl. Gesamtbeitrag
4 - 5 St	63,00 €	21,50 €	2,00 €	86,50 €
5 - 6 St	65,00 €	24,00 €	2,00 €	91,00 €
6 - 7 St	68,00 €	24,00 €	2,00 €	94,00 €
7 - 8 St	70,00 €	27,00 €	2,00 €	99,00 €
8 - 9 St	74,00 €	27,00 €	2,00 €	103,00 €

Die aktuellen Monatsbeiträge sind unter <https://www.infanterix.de/einrichtung/augsburg-antonsviertel/> veröffentlicht.

## 2. Unsere pädagogische Arbeit

### Pädagogische Leitsätze

*„Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag. Er soll heiter sein, kindlich, sorglos.“  
-Janusz Korczak-*

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sowie an den rechtlichen Grundlagen des SGB VIII und des BayKiBiG. Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und ganzheitlich zu fördern.

Kinder sind aktive Mitgestalter ihrer Entwicklung. Sie bringen von Anfang an Kompetenzen, Interessen und Erfahrungen mit. Wir begleiten sie dabei, sich selbstständig, selbstbewusst und sozial verantwortlich in der Welt zurechtzufinden. Unsere Fachkräfte beobachten, geben Impulse, unterstützen beim Nachdenken und greifen die Fragen und Ideen der Kinder auf.

### Basiskompetenzen

Die Förderung der Basiskompetenzen steht im Zentrum unserer Arbeit. Dazu zählen emotionale Sicherheit, Selbstständigkeit, Verantwortungsgefühl, Konfliktfähigkeit, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Lernfreude, Konzentration und Ausdauer. Diese Kompetenzen erwerben Kinder im Alltag – im Freispiel, im Umgang mit Regeln, in Gesprächen, Projekten und im Miteinander mit anderen.

### Bildungsbereiche nach dem BayBEP

Unsere Angebote berücksichtigen alle Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans:

- **Sprache und Literacy:** Kinder erleben Sprache als Ausdrucksmittel im Alltag – beim Erzählen, Singen, in Bilderbüchern, Reimen und Rollenspielen.
- **Wertorientierung und Religiosität:** Wir vermitteln Werte wie Respekt, Hilfsbereitschaft und Achtsamkeit und greifen kulturelle und religiöse Feste aus dem Lebensumfeld der Kinder auf.
- **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte:** Kinder lernen, Gefühle zu benennen, mit Konflikten umzugehen und Empathie zu entwickeln.
- **Mathematische Bildung:** Spielerischer Umgang mit Mengen, Formen, Mustern, Zahlen und räumlichem Denken ist Teil des Alltags – z. B. beim Bauen oder Sortieren.
- **Naturwissenschaft und Technik:** Kinder beobachten, experimentieren und stellen Fragen zu Phänomenen aus Natur und Umwelt.
- **Informations- und Kommunikationstechnik:** In altersgerechten Situationen machen Kinder erste Erfahrungen mit Medien – z. B. durch Fotos, Hörspiele oder digitale Bilderbücher.
- **Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung:** Wir sensibilisieren die Kinder für die Natur, den achtsamen Umgang mit Ressourcen und ökologische Zusammenhänge – z. B. im Kräuterbeet oder bei Mülltrennung.
- **Gesundheit:** Bewegung, Hygiene, gesunde Ernährung und Körperbewusstsein sind feste Bestandteile des Kita-Alltags.

- **Musikalische Bildung:** Singen, Klatschen, Instrumente ausprobieren und Musik erleben fördert Rhythmusgefühl, Hörwahrnehmung und Ausdruck.
- **Ästhetik, Kunst und Kultur:** Kreatives Gestalten, Malen, Bauen, Theater spielen und ästhetisches Wahrnehmen sind zentrale Ausdrucksformen kindlicher Entwicklung.

Wir verstehen Bildung als lebensnah, ganzheitlich und eingebettet in Beziehung. Die Bildungsbereiche greifen ineinander und sind im Alltag verwoben. Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken, ihnen Sicherheit zu geben und sie neugierig auf die Welt zu machen.

### **Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit bei Infanterix Augsburg**

Sprache ist der Schlüssel zur Welt – zur Verständigung, zum Lernen und zur Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb ist die sprachliche Bildung ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder erwerben Sprache im sozialen Austausch, durch Nachahmung, Wiederholung und durch echte Beziehungen.

Bei Infanterix setzen wir auf das Immersionsprinzip: Jede Fachkraft spricht konsequent in ihrer Muttersprache mit den Kindern – sei es Deutsch, Französisch oder Englisch. Kinder lernen so durch tägliche Begegnung und wiederkehrende Strukturen, nicht durch gezielte Übersetzungen oder Belehrungen. Dabei achten wir auf ein sprachförderndes Verhalten: klare Sprache, Mimik, Gestik, Wiederholungen und situationsbezogene Kommunikation.

**In der Krippe** erfolgt sprachliche Bildung durch Rituale, Lieder, Reime, Fingerspiele und einfache Sätze im Alltag. Sprache wird eingebettet in emotionale Zuwendung, Bewegungen und Wiederholungen. Die Kinder erfahren, dass Sprache ein Werkzeug ist, um Bedürfnisse auszudrücken, Beziehungen aufzubauen und die Welt zu entdecken.

**Im Kindergarten** erweitert sich die Sprachbildung um strukturiertere Angebote: Kinder erzählen Geschichten, erleben Bilderbuchbetrachtungen, nehmen an Gesprächskreisen teil, singen, reimen, diktieren Geschichten oder setzen sich mit Symbolen und Schrift auseinander. Auch Rollenspiele, Projekte und Alltagssituationen bieten vielfältige Sprachanlässe.

**Mehrsprachigkeit bei Infanterix** bedeutet nicht nur Sprachen nebeneinander zu lernen, sondern mit ihnen zu leben. Unsere Kinder begegnen mehreren Sprachen von Anfang an – ohne Leistungsdruck, sondern spielerisch, eingebettet in Alltagssituationen. Wichtig ist uns dabei:

- Kinder dürfen in ihrer eigenen Sprache sprechen und sich sicher fühlen
- Wir reagieren in unserer Zielsprache, regen zum Weitererzählen an und nutzen Wiederholungen
- Sprache wird durch Rituale gestützt (z. B. Begrüßungslied auf Deutsch und Französisch)
- Medien, Bücher, Spiele und Bilderbücher sind mehrsprachig vorhanden

In jeder Gruppe wird mindestens eine Zweitsprache gesprochen. Die muttersprachliche Fachkraft lebt ihre Sprache aktiv im Alltag: beim Wickeln, im Freispiel, beim Trösten oder im Morgenkreis. So wird Sprache ganzheitlich erlebbar – als Teil der Beziehung, nicht als Lernfach.

Die Eltern erhalten zum Einstieg einen Überblick über unser Sprachkonzept. Wir gehen auf Fragen und Wünsche zur Mehrsprachigkeit ein und begleiten Kinder und Familien sensibel bei der Eingewöhnung in ein mehrsprachiges Umfeld.

Unser Ziel ist es, den Kindern Freude an Sprache zu vermitteln, ihr Sprachgefühl zu stärken und sie zu aktiven, sicheren Sprachbenutzern zu machen – unabhängig davon, welche Sprache sie zuerst sprechen.

### **Pädagogische Gestaltung des Übergangs zum neuen Sprachkonzept**

Die Einführung von Englisch als dritter Alltagssprache erfolgt schrittweise. Anlass dafür waren wiederholte Elternwünsche sowie die Weiterentwicklung des Trägerkonzepts.

Ab dem neuen Kita-Jahr werden einzelne Gruppen mit muttersprachlich englischsprachigen Fachkräften besetzt. Dabei bleiben vertraute Rituale und Abläufe bestehen – z. B. Tischsprüche, Morgenkreis oder Eingewöhnungsmodelle.

Die Kinder werden nicht überfordert. Neue Impulse fließen spielerisch in bestehende Strukturen ein. Die Einführung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Team, den Eltern und den Kindern selbst.

Ziel ist nicht das Erlernen von Grammatik oder Vokabeln, sondern die Begegnung mit Sprache im Alltag – durch Wiederholung, Wiedererkennen und Teilhabe.

### **Interkulturelle Erziehung**

In unserer Einrichtung treffen Kinder und Familien aus verschiedenen Kulturen aufeinander. Wir sehen diese Vielfalt als große Chance.

Feste, Rituale, Lieder, Bücher, Spielmaterialien und Sprachen aus unterschiedlichen Kulturen finden bei uns ihren Platz. Kinder lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrzunehmen und respektvoll damit umzugehen.

Das Team bringt selbst unterschiedliche kulturelle Hintergründe mit ein. Wir sprechen über Herkunft, Religion, Werte und Rituale – ohne zu werten, sondern um Verständnis und Offenheit zu fördern. Interkulturelle Erziehung findet im Alltag statt – in Gesprächen, im Morgenkreis, beim Spielen und in Projektarbeit.

### **Ko-Konstruktion**

Kinder lernen nicht allein – sie entdecken die Welt gemeinsam mit anderen. Wir verstehen Lernen als Ko-Konstruktion: Kinder bringen eigene Ideen ein, und wir greifen diese auf, stellen Fragen und bieten Denkanstöße.

Wir korrigieren nicht sofort, sondern geben Raum zum Ausprobieren. Ein Kind nennt z. B. ein Schiff „Auto“ – wir hinterfragen gemeinsam und lassen das Kind selbst entdecken, was passt. Auch bei Konflikten greifen wir nicht sofort ein, sondern begleiten die Kinder beim Finden eigener Lösungen.

So lernen Kinder, dass ihr Denken zählt – und dass sie eigene Antworten finden dürfen.

### **Partizipation**

Kinder sind von Anfang an kompetente Mitgestalter ihrer Umwelt. In unserer Einrichtung dürfen sie mitentscheiden – altersgerecht und ernst genommen. Beteiligung stärkt das Selbstbewusstsein und fördert soziale Kompetenzen.

In der Krippe geschieht Partizipation oft nonverbal: Wir achten auf Mimik, Körpersprache und Verhalten. Kinder dürfen z. B. entscheiden, ob sie schlafen möchten, welches Spielzeug sie nutzen oder mit wem sie spielen.

Im Kindergarten nutzen wir Kinderkonferenzen, Dienste, Abstimmungen oder Gesprächskreise, um Entscheidungen gemeinsam zu treffen – z. B. bei Projektthemen oder Raumgestaltung. Die Kinder lernen, dass ihre Meinung zählt.

Wir unterstützen sie dabei, ihre Bedürfnisse und Ideen zu äußern und auch Konflikte selbst zu lösen. Beschwerden sind ausdrücklich erlaubt – sie zeigen, dass Kinder sich sicher genug fühlen, ihre Meinung zu äußern. Ein Kummerkasten und offene Gesprächsrunden bieten dazu geeignete Wege.

### **Inklusion**

Inklusion bedeutet für uns: Alle Kinder gehören dazu – unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht oder individuellen Bedürfnissen. Kein Kind wird ausgegrenzt. Jedes Kind erhält die Unterstützung, die es braucht, um aktiv teilzuhaben.

Unsere Räume und Materialien sind so gestaltet, dass sie Vielfalt widerspiegeln. Wir fördern gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis und Offenheit. Unterschiedliche Lern- und Entwicklungstypen werden akzeptiert, nicht bewertet.

Das pädagogische Team reflektiert regelmäßig seine Haltung und schafft eine Atmosphäre, in der Unterschiede als Bereicherung erlebt werden.

### **Beschwerdemöglichkeiten für Kinder**

Kinder haben das Recht, sich zu beschweren – auch in der Kita. Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Kinder sich ernst genommen fühlen.

Beschwerden können verbal oder nonverbal erfolgen – z. B. durch Worte, Rückzug oder Wut. Wir achten aufmerksam darauf und greifen Beschwerden im Alltag auf, z. B. im Morgenkreis oder beim Wickeln.

In jeder Gruppe gibt es Möglichkeiten für anonyme Rückmeldung, z. B. einen Kummerkasten. Wir hören zu, fragen nach („Was wünschst du dir?“) und suchen gemeinsam Lösungen. So erleben Kinder: „Ich werde gehört.“

In unserer Einrichtung dürfen Kinder lernen, dass ihre Meinung zählt – auch wenn sie unzufrieden sind. Beschwerden sind ausdrücklich erlaubt und ein wichtiger Bestandteil unserer partizipativen Haltung.

Kinder können sich auf vielfältige Weise äußern: durch Worte, Gestik, Mimik oder Verhalten. Wir nehmen diese Signale ernst und greifen sie auf. Es gibt regelmäßige Gesprächsangebote im Alltag, sowie einen kindgerechten Kummerkasten, der für alle Gruppen zugänglich ist.

Unser Ziel ist es, Kindern zu zeigen: Du darfst sagen, wenn dir etwas nicht gefällt. Du wirst gehört.

### **Geeignete Lernumgebung**

Unsere Räume regen zum Entdecken, Ausprobieren und eigenständigen Handeln an. Sie bieten Orientierung, Rückzug, Bewegung und kreative Möglichkeiten.

Spielmaterialien sind frei zugänglich und ansprechend gestaltet. Wir passen die Umgebung regelmäßig an die Interessen der Kinder an. So entsteht ein Lernraum, in dem sich jedes Kind sicher und angesprochen fühlt.

### **Das freie Spiel als zentrale Lernform**

Das freie Spiel ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit – und weit mehr als bloßes „Spielen“. Kinder entscheiden selbst, womit, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Dabei lernen sie genau das, was sie gerade brauchen: soziale Fähigkeiten, Sprache, Kreativität, Konzentration, Ausdauer und Problemlösestrategien.

Im Spiel verarbeiten Kinder Alltagserlebnisse, probieren Rollen aus, verhandeln Regeln und lösen Konflikte. Sie stärken ihr Selbstvertrauen und erleben: „Ich kann etwas – ich wirke.“ Sie bauen Beziehungen auf, lernen Rücksichtnahme und machen wichtige soziale Erfahrungen.

Pädagog\*innen begleiten das freie Spiel aufmerksam: Sie beobachten, greifen Impulse auf, unterstützen bei Bedarf oder geben gezielte Anregungen. Dabei greifen sie Themen auf, die sich aus dem Spiel ergeben, und fördern gezielt einzelne Kompetenzen – ohne das Spiel zu unterbrechen oder zu lenken. Viele Projekte entwickeln sich direkt aus dem Spiel heraus – z. B. wenn mehrere Kinder sich für ein Thema begeistern oder Fragen stellen.

Das vorbereitete Umfeld spielt eine zentrale Rolle: Verschiedene Funktionsbereiche – wie eine Bau- und Konstruktionsecke, eine Rollenspielzone, eine Vorschulecke oder ein kreativer Bereich – laden Kinder dazu ein, selbstbestimmt zu handeln und ihre Ideen umzusetzen.

Spielen ist für Kinder nicht „nichts tun“, sondern die wirkungsvollste Form des Lernens. Unser Ziel ist es, Freiräume zu schaffen, in denen Kinder selbstbestimmt, sicher und interessiert handeln können – mit echtem Einfluss auf ihr eigenes Tun.

### **Teiloffene Arbeit in unserer Einrichtung**

In unserer Einrichtung arbeiten wir im Kindergartenbereich teiloffen. Das bedeutet: Kinder gehören zu einer festen Stammgruppe, dürfen sich aber im Alltag – je nach Situation – frei in den Nebenräumen oder anderen Gruppenräumen bewegen.

Die Orientierung erfolgt über Fotoschilder an einer Magnettafel. Diese Struktur gibt den Kindern Sicherheit, fördert Selbstständigkeit und bietet ihnen die Möglichkeit, eigene Interessen zu verfolgen.

### **Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung und Dokumentation gehören zu den grundlegenden Aufgaben pädagogischer Fachkräfte. Sie ermöglichen eine gezielte Entwicklungsbegleitung, die auf die individuellen Bedürfnisse und Stärken jedes Kindes abgestimmt ist.

In der Kinderkrippe nutzen wir vor allem den Bellerbogen (Beller Entwicklungstabelle). Dieses Instrument unterstützt uns dabei, die Entwicklungsschritte in den Bereichen Motorik, Sprache, Kognition und sozial-emotionalem Verhalten systematisch zu erfassen. Die Beobachtungen erfolgen alltagsintegriert und regelmäßig.

Im Kindergarten wird der Bellerbogen zusätzlich eingesetzt, wenn bei einzelnen Kindern eine vertiefte Beobachtung nötig erscheint oder es Unklarheiten in der Entwicklung gibt.

Darüber hinaus kommen weitere standardisierte Beobachtungsverfahren zum Einsatz:

Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache): zur alltagsnahen Sprachbeobachtung.

Sismik (Sprachverhalten und Interesse bei Kindern mit Migrationshintergrund): zur Früherkennung von Sprachförderbedarf.

Perik (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag): zur Einschätzung des emotional-sozialen Wohlbefindens und der Selbstregulation.

Die Ergebnisse der Beobachtungen fließen in Entwicklungsgespräche, die Planung pädagogischer Angebote sowie in die individuelle Förderung ein. Zentrale Entwicklungsschritte dokumentieren wir zusätzlich in Portfolios und Lerngeschichten, die dem Kind und den Eltern regelmäßig zur Verfügung stehen.

### **Übergänge gestalten – sanft und individuell** **Eintritt in die Krippe / Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung gestalten wir nach dem Berliner Modell. Eltern sind in der Anfangszeit aktiv mit dabei und geben dem Kind Sicherheit. Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich nach dem Tempo des Kindes. Eine feste Bezugsperson begleitet den Prozess – mit Feingefühl und Geduld.

### **Übergang von der Krippe in den Kindergarten**

Der Wechsel erfolgt vorbereitet und in enger Absprache mit Eltern und Fachkräften. Die Eingewöhnung übernehmen dabei ausschließlich unsere pädagogischen Fachkräfte – Eltern müssen hierfür nicht zusätzlich anwesend sein. Das Kind lernt neue Räume, Rituale und Bezugspersonen schrittweise kennen – durch Schnuppertage, Übergabegespräche und gemeinsame Aktionen. Der Wechsel erfolgt vorbereitet und in enger Absprache mit Eltern und Fachkräften. Das Kind lernt neue Räume, Rituale und Bezugspersonen schrittweise kennen – durch Schnuppertage, Übergabegespräche und gemeinsame Aktionen.

### **Übergang in die Schule**

Wir bereiten die Kinder behutsam auf die Schule vor – durch altersgerechte Projekte, Ausflüge zur Schule, Gespräche über Veränderungen und spielerische Förderung von Selbstständigkeit, Konzentration und sozialem Verhalten.

### **Vorschularbeit**

Vorschularbeit beginnt nicht im letzten Kita-Jahr, sondern ab dem ersten Tag: im Spiel, im Alltag, im sozialen Miteinander. Im letzten Jahr erhalten die Kinder zusätzliche Impulse – z. B. durch besondere Aufgaben, Lerngeschichten, Kinderkonferenzen oder gemeinsame „Schulkind-Treffen“. Zweimal wöchentlich nehmen die Vorschulkinder an einer gezielten Vorschulstunde teil, in der sie in Kleingruppen schulvorbereitende Themen bearbeiten.

### **3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Einrichtung. Gleichzeitig sind die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen im Leben ihres Kindes. Für eine gelingende Entwicklung ist eine enge, vertrauensvolle und gleichwertige Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und pädagogischem Team unerlässlich.

Wir verstehen Eltern als Experten für ihr Kind. Unsere pädagogische Arbeit baut auf diesem Wissen auf. Der Austausch erfolgt auf Augenhöhe – wertschätzend, offen und regelmäßig. Dabei sehen wir uns als Wegbegleiter, Impulsgeber und Unterstützer der Kinder und Familien.

Unsere Zusammenarbeit mit Eltern zeigt sich in vielen Bereichen des Alltags: durch Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende, gemeinsame Aktivitäten sowie durch die Beteiligung im Elternbeirat oder in Umfragen. Eltern sind bei uns nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich eingeladen, das Leben in der Einrichtung mitzugestalten.

Durch diese enge Partnerschaft schaffen wir eine stabile Brücke zwischen Zuhause und Kita – zum Wohl des Kindes.

#### **Elterngespräche**

Der regelmäßige Austausch mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Neben täglichen Tür- und Angelgesprächen führen wir strukturierte Gespräche, die auf Beobachtungen und Dokumentationen basieren.

Zu Beginn der Betreuung findet ein Erstgespräch statt, in dem sich Eltern und Fachkräfte kennenlernen, Informationen über das Kind austauschen und offene Fragen klären.

Einmal jährlich führen wir ein Entwicklungsgespräch, in dem die pädagogische Fachkraft die Beobachtungen mit den Eltern reflektiert, Entwicklungsstände bespricht und gemeinsam nächste Schritte überlegt. Bei Bedarf finden zusätzliche Gespräche statt – z. B. bei Veränderungen, Förderbedarf oder Übergängen.

Wir legen Wert auf eine offene, partnerschaftliche Gesprächskultur und laden Eltern aktiv dazu ein, ihre Sichtweisen einzubringen. Ziel ist es, gemeinsam zum Wohl des Kindes zu handeln.

#### **Information und Beschwerdemanagement für Eltern**

Eltern erhalten wichtige Informationen über unser Infoboard im Eingangsbereich, über Elternbriefe, Aushänge an den Gruppen sowie über die App „Kigaroo“. Dort werden wöchentliche Fotoeinblicke aus dem Gruppenalltag hochgeladen. Die Eltern erhalten am ersten Tag ihres Kindes persönliche Zugangsdaten. In „Kigaroo“ können außerdem Termine eingesehen und Abwesenheit der Kinder unkompliziert eingetragen werden (z. B. Krankheit, Urlaub). Dies ersetzt Telefonate oder E-Mails zur Krankmeldung.

Tägliche Aktivitäten und Angebote werden auf Acryltafeln neben der Gruppentüre dokumentiert. Bei Fragen, Anliegen oder Beschwerden stehen wir als Team offen und ansprechbar zur Verfügung. Der erste Kontakt erfolgt in der Regel über die zuständige pädagogische Fachkraft oder die Einrichtungsleitung. Sollte das Anliegen dort nicht geklärt werden können, wird es intern weitergeleitet – z. B. an die Gebietsleitung oder die Geschäftsführung.

Im Eingangsbereich befindet sich eine Übersicht zum Instanzenweg sowie ein Elternpostkasten für anonyme Rückmeldungen. Alternativ können sich Eltern auch an den Elternbeirat wenden, der über eine eigene E-Mail-Adresse erreichbar ist. Darüber hinaus haben Sorgeberechtigte die Möglichkeit, sich bei Bedarf an die Fachaufsicht des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg (AKJF) zu wenden.

### **Elternabende**

Elternabende finden mindestens einmal im Jahr in jeder Gruppe statt. Dabei informieren wir über den Tagesablauf, unsere pädagogische Arbeit, aktuelle Themen und geplante Aktionen. Darüber hinaus bieten wir themenbezogene Elternabende an – z. B. zu sprachlicher Entwicklung, Medienerziehung oder Vorschularbeit. Eltern haben hier die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen und sich aktiv einzubringen. Unser Ziel ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Elternabende fördern das gegenseitige Verständnis und die Transparenz im Alltag der Einrichtung.

### **Elternbeirat**

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, pädagogischem Team und Träger. Er wird zu Beginn jedes Kita-Jahres neu gewählt. Der Elternbeirat unterstützt bei Veranstaltungen, bringt Themen und Anliegen der Eltern ein und vertritt deren Interessen. Er steht den Eltern auch als Ansprechpartner bei Fragen oder Rückmeldungen zur Verfügung.

Kontakt ist über eine eigene E-Mail-Adresse möglich. Beschwerden können – wenn gewünscht – ebenfalls über den Elternbeirat weitergeleitet werden.

### **Elternbefragungen**

Die Meinung der Eltern ist uns wichtig. Einmal im Jahr führen wir eine schriftliche Elternbefragung durch. Dabei geht es um Themen wie Zufriedenheit mit der Betreuung, Kommunikation, Räumlichkeiten und die pädagogische Arbeit.

Die Befragung erfolgt anonym. Die Ergebnisse werden vom Team ausgewertet und bei Bedarf in der Konzeption und Alltagsgestaltung berücksichtigt. Rückmeldungen fließen auch in die Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung ein. Darüber hinaus nehmen wir Rückmeldungen jederzeit gerne persönlich, schriftlich oder über den Elternbeirat entgegen.

### **Bastelnachmittage**

Zweimal jährlich finden in unserer Einrichtung Bastelnachmittage statt – beispielsweise zum Gestalten der Osterester oder Laternen für das Laternenfest. Zusätzlich kann ein weiterer Bastelnachmittag zur Vorbereitung auf die Schule – etwa für die Schultüten – angeboten werden.

Die pädagogischen Fachkräfte wählen die Bastelprojekte in Absprache mit den Kindern aus. Alle benötigten Materialien werden bereitgestellt und den Familien im Rahmen eines Materialbuffets vorgestellt. Die Bastelnachmittage bieten eine wertvolle Gelegenheit für Eltern, am Kita-Alltag teilzuhaben und gemeinsam mit ihren Kindern kreativ zu werden.

## **Feste**

Feste sind fester Bestandteil unseres Kita-Jahres und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Wir feiern z. B. das Laternenfest, Fasching, Sommerfest oder Geburtstage. Dabei beziehen wir die Kinder aktiv in die Vorbereitungen ein und greifen ihre Ideen auf. Auch Eltern sind – je nach Fest – zur Mitgestaltung oder Teilnahme eingeladen.

## **Gemeinsame Ausflüge**

Gemeinsame Ausflüge sind für die Kinder besondere Erlebnisse und fördern das soziale Miteinander. Ziele können je nach Jahreszeit und Gruppenthema variieren – z. B. Spielplatz, Markt, Bauernhof oder Theater.

Ausflüge werden altersgerecht vorbereitet und im Team sorgfältig geplant. Bei größeren Aktionen begleiten auch Eltern nach Absprache die Gruppen.

## **Newsletter**

Mehrmals jährlich verschicken wir einen Newsletter mit aktuellen Informationen, Terminen, Rückblicken und Einblicken in unseren Alltag. So bleiben alle Familien gut informiert. Der Newsletter wird digital über Kigaroo bereitgestellt.

## **4. Unser Team**

Unser Team besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften mit unterschiedlichen Qualifikationen und kulturellen Hintergründen. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung für unsere tägliche Arbeit.

Neben Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen arbeiten bei uns auch Sozialpädagoginnen, Heilerziehungspflegerinnen, Auszubildende sowie hauswirtschaftliche Kräfte und Reinigungspersonal.

Wir legen großen Wert auf Zusammenarbeit, regelmäßigen Austausch und fachliche Weiterentwicklung – durch Fortbildungen, Teamtage und Reflexion im Alltag. Jede\*r im Team bringt individuelle Stärken ein – und gemeinsam gestalten wir einen wertschätzenden und lebendigen Kita-Alltag.

Bei personellen Engpässen greifen wir – wenn möglich – auf hausinterne Springerkräfte zurück, die das Team unterstützen. Sollte dies nicht organisierbar sein, übernehmen zunächst andere Mitarbeitende aus der Einrichtung gruppenübergreifend Aufgaben oder unterstützen vorübergehend in anderen Gruppen. Ist auch das nicht möglich, wird durch den Träger extern eine Springerfachkraft organisiert. Sollte dies nicht ausreichen, passen wir den Tagesablauf situativ an und bündeln Gruppen, um den Betreuungsschlüssel bestmöglich sicherzustellen. Die Sicherheit und das Wohl der Kinder stehen dabei stets im Vordergrund. Die Eltern werden transparent über notwendige Änderungen informiert.

## **5. Netzwerkarbeit unter Berücksichtigung des direkten Sozialraums**

Unsere Einrichtung ist Teil eines vielfältigen sozialen Umfelds. Eine gelingende Netzwerkarbeit trägt maßgeblich zur Qualität unserer pädagogischen Arbeit bei. Sie ermöglicht nicht nur Unterstützung für Kinder und Familien, sondern erweitert auch den fachlichen Horizont unseres Teams.

Wir kooperieren mit verschiedenen externen Institutionen, Fachstellen und sozialen Einrichtungen, darunter:

- Frühförderstellen
- Logopädie- und Ergotherapiepraxen
- Erziehungsberatungsstellen
- Sozialpädiatrische Zentren
- Kinderärzt\*innen und Gesundheitsdienste

Bei Bedarf vermitteln wir Familien aktiv an diese Stellen weiter, begleiten sie im Prozess und stehen unterstützend zur Seite. Durch den regelmäßigen Austausch mit diesen Partnern gewinnen wir neue Perspektiven und können unsere pädagogische Arbeit noch gezielter ausrichten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg sowie dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD). Bei Fragen des Kinderschutzes, Unterstützungsbedarf in Familien oder Übergängen ist der Kontakt zu diesen Behörden für uns selbstverständlich. Auch die Fachaufsicht steht uns regelmäßig beratend zur Seite.

Wichtige Schnittstellen sind zudem die umliegenden Grundschulen. Um den Übergang von der Kita in die Schule möglichst fließend zu gestalten, nehmen wir an Kooperationsgesprächen, Hospitationen und Übergabegesprächen teil. Dabei ist uns ein sensibler Umgang mit den Stärken und Bedürfnissen des einzelnen Kindes besonders wichtig.

Darüber hinaus pflegen wir den Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und trägerinternen Fachgruppen. Dieser fachliche Dialog stärkt unsere eigene Reflexionsfähigkeit und regt zur Weiterentwicklung an.

Netzwerkarbeit bedeutet für uns: Offenheit, Kooperation und eine gemeinsame Verantwortung für das Wohl des Kindes. Sie ist ein lebendiger Bestandteil unseres Kita-Alltags und wird vom gesamten Team mitgetragen.

## **6. Qualitätssicherung**

Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch kontinuierliche Reflexion, Austausch im Team und regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Teambesprechungen, Planungstage und Supervision sind feste Bestandteile unserer internen Entwicklung.

Der Träger unterstützt die Qualitätssicherung durch regelmäßige Leitungstreffen, Fachberatungen sowie ein trägerinternes QM-System. Die Rückmeldungen von Eltern und Kindern fließen ebenfalls in die Weiterentwicklung ein.

Auch die jährliche Elternbefragung ist Teil unseres Qualitätsmanagements.

## **Teamsitzungen**

Teamsitzungen finden regelmäßig statt und sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie dienen dem Austausch über Kinder, Gruppenprozesse, organisatorische Abläufe sowie der Reflexion und Planung pädagogischer Themen.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Gruppenteamsitzungen gibt es hausinterne Gesamtteamsitzungen, Leitungskonferenzen sowie trägerweite Leitungstreffen und Fortbildungstage. So stellen wir eine gute Zusammenarbeit, Transparenz und kontinuierliche Weiterentwicklung sicher.

## **Einführungsseminar**

Neue Mitarbeitende nehmen zeitnah nach Arbeitsbeginn an einem trägerinternen Einführungsseminar teil. Dort erhalten sie Informationen zur Philosophie, zu Standards und zum pädagogischen Konzept von Infanterix. Außerdem erhalten sie einen Einblick in den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Das Seminar unterstützt die Orientierung und stärkt die Identifikation mit dem Träger.

## **Konzeptionstage und Fortbildung**

Zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit finden jährlich mehrere Konzeptionstage statt. Einmal pro Quartal bleibt die Einrichtung für jeweils einen Konzeptionstag geschlossen. Die Termine werden frühzeitig bekanntgegeben. Zusätzlich nehmen Mitarbeitende regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil. Themen richten sich nach Interessen des Teams, fachlichen Bedarfen oder aktuellen Entwicklungen.

## **Mitarbeitergespräche und Beschwerdemanagement für Pädagogen/-innen**

Ein- bis zweimal jährlich führen Leitung und Mitarbeitende strukturierte Mitarbeitergespräche. Sie bieten Raum für Rückmeldung, Zielvereinbarungen und persönliche Entwicklung.

Beschwerden von Mitarbeitenden werden ernst genommen. Es gibt einen transparenten Ablauf für die Klärung – zunächst mit der Leitung, bei Bedarf über die Gebietsleitung oder den Träger.

## **Teambuilding**

Zur Stärkung der Zusammenarbeit finden regelmäßig Teamevents oder gemeinsame Aktivitäten statt – z. B. Ausflüge, Feiern oder Workshops. Sie fördern den Teamgeist und unterstützen ein wertschätzendes Miteinander.

## **Deutschkurse**

Infanterix bietet Mitarbeitenden mit Deutsch als Zweitsprache die Möglichkeit, an internen oder externen Deutschkursen teilzunehmen. Ziel ist die sprachliche Weiterentwicklung im Alltag und die fachlich sichere Kommunikation mit Kindern, Eltern und im Team.

## 7. Unser Schutzauftrag

Der Schutz der Kinder steht im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an – dieses Vertrauen nehmen wir sehr ernst. Wir setzen den Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII verantwortungsvoll um und schaffen dafür verbindliche Rahmenbedingungen.

Unsere Einrichtung verfügt über ein trägerweit geltendes Schutzkonzept, das regelmäßig überarbeitet und an aktuelle rechtliche Grundlagen angepasst wird. Dabei arbeiten wir eng mit Fachstellen wie Aymna e. V., dem Kinderschutzbund, Erziehungsberatungsstellen sowie dem Amt für Kinder, Jugend und Familie zusammen. Alle Mitarbeitenden legen vor Arbeitsbeginn und anschließend alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vor. Zusätzlich verpflichten sich neue Teammitglieder zur Einhaltung unseres trägerweiten Verhaltenskodexes zum Schutz von Kindern. Auch über die Verpflichtung hinaus fördern wir im Alltag eine offene Fehlerkultur, in der Beobachtungen, Unsicherheiten und mögliche Grenzüberschreitungen professionell angesprochen werden können.

Unsere Räumlichkeiten und Tagesstruktur sind so gestaltet, dass sie sowohl Nähe als auch Schutz ermöglichen:

- Räume sind gut einsehbar und übersichtlich
- Pflegesituationen (z. B. Wickeln, Toilettengang) finden in geschützten, aber einsehbaren Bereichen statt
- Türen bleiben – sofern das Kind es zulässt – geöffnet oder angelehnt
- Kinder werden bei intimen Handlungen nicht von nur einer Person und hinter geschlossener Tür betreut

Pflegesituationen erfolgen einfühlsam, zugewandt und selbstbestimmt. Die Kinder werden ermutigt, ihre Körperwahrnehmung zu stärken und sich mitzuteilen, wenn ihnen etwas unangenehm ist. Die Intimsphäre des Kindes wird geachtet, gleichzeitig bleibt das Handeln der Fachkräfte transparent.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung handeln wir strukturiert und besonnen. Beobachtungen werden dokumentiert, im Team reflektiert und mit der Leitung besprochen. Eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) wird bei Bedarf hinzugezogen. Gespräche mit den Eltern finden statt, sofern sie das Kind nicht zusätzlich gefährden. Im Einzelfall kann der Kontakt zur Fachaufsicht oder zum Allgemeinen Sozialdienst (ASD) aufgenommen werden.

Unser Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit und des respektvollen Miteinanders zu leben – zum Schutz der Kinder und zur Stärkung eines sicheren, vertrauensvollen Umfelds für alle.

### **Abschließende Worte**

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren und einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit erhalten haben.

Unsere Hauskonzeption gibt Ihnen einen Überblick über unsere Werte, Strukturen und den Alltag in unserer Einrichtung. Sie soll Ihnen Orientierung bieten – als Eltern, als Fachkraft oder als Kooperationspartner. Wir verstehen uns als lebendige Einrichtung, die sich stetig weiterentwickelt. Ihre Rückmeldungen, Ideen und Ihr Vertrauen sind uns dabei besonders wichtig. Denn nur in guter Zusammenarbeit mit Ihnen können wir den Kindern einen geschützten, fördernden und fröhlichen Lern- und Lebensraum bieten.

Bei Fragen oder weiterem Interesse stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

***Ihr Team von Infanterix Augsburg 1***